



Volksschulen

► Schulharmonisierung

Basel, 17. Juni 2013

Schlussbericht Wechsel Lehrpersonen: Standortzuteilung Primar- und Sekundarschule sowie Planung der Übergangs- phase (SJ 2013/2014 bis 2015/2016)

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	2
2. Ziel	2
3. Planungsvorgaben für die Zuteilung an beide Schulstufen	3
4. Definitive Standortzuteilung Primarschule	4
5. Planung der Übergangsphase	4
6. Planung Wechsel an Sekundarschule	6
7. Definitive Standortzuteilung für die Sekundarschule.....	7

1. Ausgangslage

Mit dem Auslaufen der Orientierungsschule (OS) und Weiterbildungsschule (WBS) werden in den nächsten fünf Jahren im Kanton Basel-Stadt an die 1000 Lehrpersonen die Schulstufe wechseln. Zwischen Oktober und Dezember 2011 wurden zu diesem Zweck mit 827 Lehrpersonen an der OS, WBS und den Spezialangeboten (SpA) Wechselgespräche geführt. Aufgrund dieser Wechselgespräche und auf der Basis eines im Voraus transparent gemachten Kriterienkataloges hat die Volksschulleitung in 775 Fällen einen Entscheid gefällt, auf welcher Stufe – entweder auf der auf sechs Jahre verlängerten Primarschule oder der dreijährigen Sekundarschule – jede Lehrperson in Zukunft unterrichten wird. (Details zum Verfahren vgl. Bericht Wechsel Lehrpersonen: Ergebnisse der Planung und der Wechselgespräche, als Download abrufbar unter www.schulharmonisierung-bs.ch/kommunikation/dokumente)

Im März 2012 haben alle unbefristet angestellten Lehrpersonen der OS, WBS und SpA einen Vorvertrag erhalten, in dem definitive Angaben über die künftige Schulstufe und provisorische Angaben über den künftigen Schulstandort gemacht wurden. Dem Versand dieser Vorverträge ging ein Wechselverfahren voraus, in dem die Lehrpersonen gegenüber den Schulleitungen auch ihre Präferenzen punkto Schulstandort anmelden konnten. In den Vorverträgen wurden diese Wünsche mit dem ausdrücklichen Verweis, dass der Standortentscheid nur provisorischen Charakter hat, berücksichtigt.

Die Vorverträge wurden von allen vom Wechsel betroffenen Lehrpersonen unterschrieben. Das ganze Wechselverfahren konnte somit ohne Rekurse abgewickelt werden. Die Vorverträge sagen allerdings noch nichts darüber aus, wann der Wechsel stattfindet. Ebenfalls nicht geregelt ist damit, ob die Lehrpersonen mit einem Wechselentscheid Sekundarschule direkt oder indirekt – zum Beispiel über ein oder zwei Zwischenjahre an der Primarschule oder der Weiterbildungsschule – an ihre Zielstufe wechseln. Auch auf diesen Sachverhalt wurden alle Lehrpersonen im Vorvertrag hingewiesen.

2. Ziel

Dieser Schlussbericht zum Personalwechsel an die Primar- und Sekundarschule gibt darüber Auskunft,

- wie viele Lehrpersonen in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 an die Primarschule wechseln und wie viele in den darauffolgenden Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 neu an der Sekundarschule unterrichten werden.
- wie viele Lehrpersonen aufgrund der standortspezifischen und auf die Fächer und Fachbereiche heruntergebrochenen Planung nachträglich den Schulstandort wechseln müssen.
- wie das weitere Vorgehen geplant ist.

Im Zwischenbericht vom 17. Dezember 2012 wurde die Planungssituation zum Wechsel an die Primarschule sowie die Wechsel in den Übergangsjahren erläutert. Die Kapitel 3 bis und mit 6 waren grösstenteils bereits Bestandteil dieses Zwischenberichts.

3. Planungsvorgaben für die Zuteilung an beide Schulstufen

Primarschule

Für die detaillierte Übergangsplanung zur Umsetzung der verlängerten Primarschule wurden folgende Prämissen festgelegt:

- Alle OS-Lehrpersonen werden im Übergang in der Primarschule so im Unterricht eingesetzt, dass unter Berücksichtigung der vorhandenen Lektionen-Guthaben der vertragliche Anstellungsgrad erfüllt werden kann. Im gegenseitigen Einvernehmen ist die Kompensation von mehr als zwei Lektionen möglich und wünschbar.
- Die OS-Lehrpersonen mit Primarlehrerdiplom sind grundsätzlich in allen Primarschuljahren (1. bis 6. Klasse) einsetzbar.
- Die nur vorübergehend an der Primarschule unterrichtenden OS-Lehrpersonen sollen im Übergang vor allem in der 5. und 6. Primarschulklasse eingesetzt werden. Ausnahmsweise ist ein Einsatz für diese Lehrpersonen als Fachlehrpersonen bereits ab der 4. Primarschulklasse möglich.
- Weil die vorübergehend an der Primarschule unterrichtenden OS-Lehrpersonen in der Einsatzplanung zuerst zum Zuge kommen, können Primarlehrpersonen in den drei Übergangsschuljahren 2013/2014 bis 2015/2016 nur ausnahmsweise bereits in 5. und 6. Klassen unterrichten.
- Aktuell an der OS, WBS und der PS befristet angestellte Lehrpersonen mit Anstellung ab 1.8.2011 haben keinen Vorrang in der Planung.
- Wechsel von PS-Lehrpersonen an einen anderen Standort sind dann möglich, wenn am Wunschort Pensen frei werden.

Sekundarschule

Im Frühjahr 2013 wurden die Lehrpersonen am Dreitageblock über die Kriterien informiert, die für die Standortzuteilung auf der Sekundarstufe zur Anwendung gekommen sind (zum Verfahren vgl. Kapitel 7).

Oberste Prämisse war, dass die Pensenwünsche der Lehrpersonen und die Fächerverteilung ungefähr dem Bedarf an allen 10 Standorten der künftigen Sekundarschule entsprechen.

Das bedeutet für die **abgebenden Schulen**:

- Die zukünftigen Kollegien müssen gut durchmischt sein mit ehemaligen OS- und WBS-Lehrpersonen (und zum Teil auch Gym-Lehrpersonen). Dies heisst, von der Umteilung sind sowohl Lehrpersonen der OS als auch der WBS betroffen. An den drei heutigen WBS-Standorten mit einem Überhang an Lehrpersonen sollen mindestens zu gleichen Teilen Lehrpersonen der WBS und der OS umgeteilt werden.
- Lehrpersonen, die bis Ende SJ 18/19 pensioniert werden, werden nicht mehr einem anderen Standort zugeteilt.
- OS-Lehrpersonen, die in der Übergangszeit während zwei Jahren auf der Primarstufe unterrichten und damit bereits einen zeitlichen und emotionalen Mehraufwand in Kauf nehmen müssen, sollen nicht einem anderen Standort zugeteilt werden – es sei denn, eine Lehrperson wünscht dies selber.
- Die Schulleitung der abgebenden Schule wird vor dem Entscheid der Schulkreisleitungen angehört.

Für die **abgebenden und aufnehmenden Schulen** gilt:

- Es können auch ganze Teams wechseln.

- Das Alter, das Geschlecht und die Erfahrung (Anstellungsdauer) sind zwar keine Kriterien für die Zuteilung. Jedoch gilt es darauf zu achten, dass die Kollegien in Bezug auf diese Faktoren einigermassen ausgewogen zusammengesetzt sind.

4. Definitive Standortzuteilung Primarschule

Im Rahmen der Planung der Übergangsphase (vgl. Kapitel 5) wurde ermittelt, wo und in welchem Ausmass Korrekturen an den provisorischen Standortzuweisungen im Vorvertrag (vgl. Kapitel 1) nötig sind. Dabei zeigte sich, dass bei der definitiven Standortzuteilung der provisorisch im Vorvertrag verankerte Standortwunsch der Lehrpersonen in acht Fällen nicht erfüllt werden kann. Für diese Verschiebungen gibt es zwei Hauptgründe:

1. Der gesamte Personalbedarf hat sich nachträglich durch die Verschiebung von Klassenzügen zwischen einigen Schulstandorten verändert (Anpassungen des Allokationsplans Schulraumplanung).
2. Der durch die Stundentafeln vorgegebene Bedarf in einzelnen Fächern und Fachbereichen deckt sich nicht mit der tatsächlichen Qualifikation der Lehrpersonen, die provisorisch einem Standort zugeteilt worden sind.

Mit den nachträglichen Korrekturen an den provisorischen Standortzuweisungen der Primarschule im Vorvertrag wird sichergestellt, dass allen Lehrpersonen in jenen Fächern und Fachbereichen, für die sie qualifiziert und unterrichtsberechtigt sind, genügend Lektionen zugewiesen werden können. Sowohl auf der Primarstufe wie auf der Sekundarstufe wird das Bestreben, an allen Standorten auch in Bezug auf die Schulfächer ausgewogene Kollegien zusammenzustellen, nicht ausreichen, um den prognostizierten Mehrbedarf an Lehrpersonen abzudecken. Um die absehbaren Lücken in einigen Fächern überbrücken zu können, ist neben anderen Massnahmen zur Behebung des künftigen Personalmangels in der Übergangsphase eine grosszügige Regelung von fachfremdem Unterricht vorgesehen. Eine entsprechende Weisung wurde am 18. Oktober 2012 erlassen.

Diese definitive Standortzuteilung wird jeweils durch die jährliche Pensenplanung vor Ort überprüft und allenfalls angepasst.

5. Planung der Übergangsphase

Da bereits ab dem Schuljahr 2013/2014 keine neuen Klassen an der OS gebildet werden und die ersten Lehrpersonen an die verlängerte Primarschule wechseln, wurde von den Schulkreisleitungen und der Teilprojektleitung Personal mit Hochdruck an der verfeinerten Planung der Übergangsphase gearbeitet. Mit den Schulen der Gemeinden Bettingen und Riehen wurde die Wechselplanung der Lehrpersonen und der vorübergehende Wechsel an die Primarschule ebenfalls besprochen.

In einem ersten Schritt wurde vor den Sommerferien 2012 zusammen mit allen Schulleitungen der OS der Einsatz der Lehrpersonen an der OS und an der neuen PS für die Schuljahre 2013/2014 und 2014/2015 erhoben. Die Schulleitungen und das Erziehungsdepartement haben den Einsatz grundsätzlich so geplant, dass eine möglichst hohe Konstanz in den letzten drei Jahren der auslaufenden OS erreicht werden kann. Neben schulspezifischen Vorstellungen auf der Basis der Personalsituation vor Ort war auch die Gesamtplanung massgebend für die Zuteilung. Erschwerend in den nächsten Schuljahren ist für die Einsatzplanung vor Ort, dass ein Teil der Lehrpersonen auf zwei Schulstufen unterrichtet.

Nach den Sommerferien 2012 wurden die Daten zum Einsatz jeder OS-Lehrperson an der Primarschule mit allen Schulleitungen der Primarstufe besprochen. Dabei galt es zu klären, ob alle Lehrpersonen gemäss der Personalplanung der Orientierungsschule in der Primarschule so eingesetzt werden können, dass einerseits alle Arbeitsverträge eingehalten werden und andererseits in allen zu unterrichtenden Fächern genügend Lehrpersonen zur Verfügung stehen. Ausserdem wurden in der Planung die vorhandenen Lektionen-Guthaben der Lehrpersonen berücksichtigt.

Diese in Vollzeitstellen hochgerechneten Daten wurden anschliessend dem voraussichtlichen Bedarf in den entsprechenden Schuljahren gegenübergestellt: In einer Planungswerkstatt mit allen Schulleitungen der Primarstufe und der auslaufenden OS im 18./19. Oktober 2012 wurde der Einsatz aller Lehrperson in den Schuljahren 2013/2014 bis 2014/2015 festgelegt. Für jede einzelne Lehrperson wurde eine Lösung gesucht, wann und auf welchem Weg der Wechsel von der alten in die neue Schulstruktur stattfinden wird.

Folgende Optionen standen dabei zur Auswahl

- definitiver Übertritt in die Primarschule (auch der Gemeindeschulen)
- vorübergehender Wechsel an die Primarschule (auch der Gemeindeschulen) oder an die WBS
- direkter Wechsel an die Sekundarschule im SJ 2015/2016

Die Einsatzplanung an der Primarschule wurde am 17. Dezember 2012 mit einem Zwischenbericht abgeschlossen. Seither ist klar, wer an welchen Primarschulstandort kommen wird und wie die Übergangszeit für jede Lehrperson geregelt ist. Die Schulleitungen informierten die Lehrpersonen Anfang Januar 2013 über die Planungsergebnisse. Ein Jahr nach den Wechselgesprächen führten die Schulleitungen somit mit jeder Lehrperson ein zweites Gespräch. In diesem erfuhren die Lehrpersonen, wann und auf welchem Weg sie den Wechsel vollziehen werden.

Ein grosser Teil der OS-Lehrpersonen, die einen Vorvertrag für einen Wechsel an die Sekundarschule erhalten haben, wird vorübergehend an der Primarschule unterrichten. Dass OS-Lehrpersonen in der Übergangsphase ganz oder teilweise an der Primarschule beschäftigt werden, ist allein schon deshalb unvermeidlich, weil nur Fluktuation an der WBS überhaupt Pensen frei machen und die neuen Sekundarschulen erst nach Auslaufen der Orientierungsschule ab dem Schuljahr 2015/2016 mit ihren ersten Klassen starten werden.

Zusammenfassend werden die Lehrpersonen der Orientierungsschule in der Übergangszeit in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 an der Primarschule oder Weiterbildungsschule wie folgt eingesetzt:

	Wechsel an Primarschule
OS-Lehrpersonen	572
Davon befristet ab 1.8.2011	86
WBS-Lehrpersonen	0
Änderung des PS-Standorts gegenüber Vorvertrag	8
An OS bis am Schluss	61
Vorübergehender Einsatz von OS LP in PS	324
Unterricht an OS und PS	151
Unterricht voll in PS	158
Unterricht voll an PS erst im SJ 2015/2016	12
Vorübergehender Einsatz OS LP in PS Gemeinden	24
Wechsel von OS LP über WBS ab 2013/2014	15

6. Planung Wechsel an Sekundarschule

Die Personalplanung für die Sekundarschule konnte nicht wie geplant bis zum Dreitageblock abgeschlossen werden. Dieses Wechselverfahren gestaltete sich komplexer als erwartet. Eine anfangs 2013 in zwei Werkstätten durchgeführte Erhebung bei den Schulleitungen ergab, dass aufgrund der provisorischen Zuteilung im Frühling 2012, die sich auf die von den Lehrpersonen angegebenen Präferenzen stützt, bei bestimmten Sekundarschulstandorten im Schuljahr 2017/2018 im Endausbau der Sekundarschule ein merklicher Überhang von Lehrpersonen bestehen wird und an anderen ein Bedarf (die Hochrechnung erfolgte in Form von Vollzeitäquivalenten VZÄ). Daher wurden weitere Planungsschritte notwendig.

Angepasstes Vorgehen

Im März 2013 hat die Projektleitung zusammen mit der Volksschulleitung ein angepasstes Verfahren beschlossen. In einem Zusatzdokument wurden das angepasste Vorgehen definiert und die Kriterien für die Zuteilung der Lehrpersonen festgelegt.

Am Dreitageblock 2013 wurde über den aktuellen Planungsstand in allen zukünftigen Sekundarschulkollegien informiert. Dazu gehörten insbesondere

- die Darlegung des aktuellen Planungsstands mit gleichzeitigem Hinweis auf Schwierigkeiten bei der Zuteilung der Lehrpersonen
- Informationen über die Kriterien, die im weiteren Verfahren angewendet werden
- Bekanntgabe der nächsten Prozessschritte.

Die Information erfolgte über die Linie an den Standorten unterschiedlich. An Standorten mit einem Überhang an provisorisch zugeteilten Lehrpersonen wurde ein Diskussionsblock dafür eingeplant. Dort waren auch die zuständigen Schulkreisleitungen (SKL) und der Teilprojektleiter Personal anwesend.

Die Schulleitungen der Standorte mit Überhang führten mit Lehrpersonen, die auf Grund der bis dahin vorgenommenen Planung betroffen sein könnten, nochmals ein Wechselgespräch.

Im Mai wurde eine weitere Werkstatt durchgeführt und auf der Basis der neuesten Erkenntnisse sowie der Kriterien die definitive Planung vorgenommen. An dieser Werkstatt nahmen wie bei der ersten die Schulleitungen, die Schulkreisleitungen und der Teilprojektleiter Personal teil. Zunächst suchten die Schulleitungen aufgrund der Gesprächsergebnisse mit den Lehrpersonen nach Lösungen. Für jene Lehrpersonen, für die in diesem ersten Schritt keine Lösung gefunden wurde, fällten im Anschluss die Schulkreisleitungen zusammen mit dem Teilprojektleiter Personal einen Entscheid.

Grobplanung

Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Sekundarschulplanung noch nicht detaillierter geplant werden: Neben den Fachbereichen gibt es noch einen relativ grossen Lektionenpool, der noch keinem bestimmten Zweck zugeordnet ist und noch nicht umfassend in die Planung einbezogen werden konnte.

Wegen des Wechsels der Schulstruktur sind temporäre Standortwechsel für einen grossen Teil der Lehrerschaft unumgänglich (siehe dazu Ziff. 5, Übergangsplanung). Insbesondere künftige Sekundarschullehrpersonen, die vorübergehend in der Primarschule eingesetzt werden, sind davon betroffen. Aufgrund der Planungszahlen wurde versucht, für alle Lehrpersonen zumindest den Zielstandort festzulegen.

Trotz definitiver Standortzuteilung ist die weitere Planung rollend und es sind jährlich Veränderungen möglich. Einem Teil der Lehrerschaft macht dies verständlicherweise Mühe. Eine natürliche Fluktuation von Jahr zu Jahr ist aber auch ohne Schulreform an jedem Standort üblich; in der Übergangszeit wird die Anzahl der Betroffenen aber grösser.

Die definitive detaillierte Personaleinsatzplanung erfolgt jeweils erst dann, wenn die Schüler- und Klassenzahlen der Schule bekannt sind – also jeweils etwas ein halbes Jahr vor dem jeweiligen Schuljahresbeginn. Eine erste Tendenzmeldung und damit eine Korrektur der Planung werden die Zeugnisse der 5. Primarschulklassen im Sommer 2014 ermöglichen.

Offene Fragen

Zwei Drittel der OS-Lehrpersonen werden in der Übergangsphase in der Primarschule eingesetzt. Ab 2015/2016 verläuft der Wechselvorgang dann umgekehrt von der Primarschule in die Sekundarschule. Alle OS-Lehrpersonen, die an die Sekundarschule wechseln, müssen durch neue PS-Lehrpersonen ersetzt werden. Die künftigen Sekundarschullehrpersonen bleiben an der PS, bis sie an der Sekundarschule gebraucht werden – zum Teil auch länger als bis Ende Schuljahr 2014/15. Dies soll den Personalangel auf der Primarstufe entschärfen und das Problem der Sekundarschul-Standorte ohne Vollbestand lösen. Offen ist noch, wie sich die untenstehenden Faktoren auf die Sicherstellung des notwendigen Personalbestandes an den einzelnen Schulen auswirken werden.

- *Wahlpflichtfachsystem in der Sekundarschule:* Die Abschätzung der Anzahl Wahlfächer kann nur auf Grund der bisherigen Erfahrungen an der WBS und die Einschränkungen der Stundentafel vorgenommen werden. Für eine Grobplanung reicht das, doch eventuell muss dann bei der definitiven Planung korrigiert werden. Auch im heutigen courant normal ist es unmöglich, genau abzuschätzen, welche Wahlpflichtfächer wie oft gewählt werden.
- *Förderressourcen:* Die Zuteilung der Förderressourcen an der Sekundarschule (Förderzentren und ISF) sind im jetzigen Zeitpunkt noch nicht definitiv festgelegt. Bei der Planung wurde daher von den aktuellen Ressourcen an der WBS ausgegangen.
- *Vorgaben der neuen Stundentafel:* Aufgrund der neuen bikantonalen Stundentafel wird die Gesamtzahl der Lektionen nicht bei allen Fächern über drei Jahre durchgezogen. Dies ist für die Bildung von konstanten Teams über die drei Sekundarschuljahre nicht optimal und erfordert eine flexible Handhabung der Personaleinsatzplanung.

7. Definitive Standortzuteilung für die Sekundarschule

Bei der definitiven Standortzuteilung wurden alle Lehrpersonen, die vor dem 1. August 2011 an der OS oder der WBS angestellt wurden, berücksichtigt. Wie in Kapitel 7 dargelegt, war bei zwei Standorten ein Überhang an Lehrpersonen vorhanden; an einigen Standorten war zudem die Fächerverteilung ungünstig. Deshalb mussten Standortwechsel von Lehrpersonen vorgenommen werden. Das vereinbarte Verfahren führte zu offenen Gesprächen in den Kollegien, aber auch zu Verunsicherungen. Nur einige wenige Lehrpersonen an Schulen mit einem Überhang wünschten von sich aus einen Wechsel. Einige Lehrpersonen äusserten allerdings – unabhängig von der aufgezeigten Planungssituation – einen Wechselwunsch, da ihnen die zugewiesene Schule aus pädagogischer Sicht nicht entsprach.

Die Volksschulleitung entschied für 36 Lehrpersonen einen Wechsel des Standorts. Bei drei Lehrpersonen bleibt eine Planungsunsicherheit: Zum jetzigen Zeitpunkt konnte diesen Lehrpersonen noch keinen definitiven Standort zugesichert werden. Sie sind vorderhand dem Standort gemäss Vorvertrag zugeteilt.

Zudem ergaben sich im Rahmen dieser Planung auf Wunsch von fünf Lehrpersonen ein Wechsel der Stufe: Vier davon erhielten neu eine Stufenzuteilung für die Primarschule und eine Lehrperson wurde neu der Sekundarschule zugeteilt.

Zusammenfassend wird der Wechsel an die Sekundarschule bis zum Schuljahr 2017/2018 in Zahlen dargestellt. Bei dieser Bilanz gilt es zu beachten, dass gegenüber den Zahlen im Zwischenbericht einige Austritte und Wechsel zu verzeichnen sind. In der Planung teilweise nicht berücksichtigt sind jene Lehrpersonen, die erst nach dem 1. August 2011 befristet angestellt wurden oder nicht über alle notwendigen Qualifikationen verfügen.

	Wechsel an Sekundarschule
OS-Lehrpersonen	276
Davon befristet ab 1.8.2011	29
WBS-Lehrpersonen	216
Davon befristet ab 1.8.2011	23
Änderung des Standortes gegenüber dem Vorvertrages	36
Sekundarstandort noch offen/unsicher	3

Wie oben vermerkt, wird diese definitive Standortzuteilung jeweils durch die jährliche Pen-
senplanung vor Ort überprüft, konkretisiert und allenfalls angepasst.